Pressespiegel

Vorankündigung der Impulswoche in folgenden Zeitschriften und Online-Portalen (Auswahl):

- KONstruktiv, September 2014
- www.schule.at
- www.kulturkontakt.or.at
- www.edugroup.at
- www.lehrerweb.at
- http://bildungsland.vorarlberg.at/de/schule-live/aktuelles/-1-1-1-technik-bewegt---baukulturvermittlung-fuer-junge-menschen
- TechnischeBildung.at
- Holzbauaustria.at
- Tips Linz
- Der Standard
- architektur-aktuell.at
- Kitzbuehel-tv.at
- MeinBezirk.at
- architektur-online.com
- Mytopic.at

Aussendungen der Landesschulräte für Oberösterreich, Tirol, Vorarlberg, Wien

Die Veranstaltung wurde auf den Websites der Netzwerkpartner des Vereins bink angekündigt und über deren Newsletter beworben.

Berichte über die Impulswoche in folgenden Medien:

- Salzburger Nachrichten
- Kleine Zeitung.at
- Stadtnachrichten Salzburg
- Kurier

IMST-Award für "technik bewegt"



Der Verein bink – Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen – erhielt für die Impulswoche technik bewegt den renommierten IMST-Award, der am 23. September zum neunten Mal innovative Schul- und Unterrichtsprojekte prämierte. Die im Auftrag der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten durchgeführte Impulswoche bietet Jugendlichen heuer bereits zum fünften Mal Einblick in technische Berufe.

Die Initiative Baukulturvermittlung hat es sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen an Baukultur heranzu- führen, sie zur bewussten Wahrnehmung des gebauten Raums anzuregen und Hintergrundinformationen zu Planungsprozessen zu vermitteln. Aus diesem Interesse heraus entstand im Jahr 2010 die Impulswoche technik bewegt. Im Rahmen der jährlich angebotenen Woche bringen Expert_innen Schüler_innen auf jugendgerechte Weise die spannenden Aufgabenbereiche planender und technischer Berufe näher. Dieser Einblick in den Berufsalltag wird durch Workshops, Baustellenführungen oder Exkursionen ergänzt. Das Angebot wendet sich speziell an Jugendliche der 8. und 9. Schulstufe, um in diesem Alter der Berufsorientierung auf technische Berufe aufmerksam zu machen und Interesse dafür zu wecken.

Für dieses besondere Engagement erhielt die Initiative Baukulturvermittlung den seit 2007 jährlich ver- gebenen IMST-Award, der innovative Entwicklungen im österreichischen Schul- und Bildungswesen auszeichnet. Im Rahmen der IMST-Tagung im Seeparkhotel Klagenfurt übergab Peter Posch (Juryvorsitzender) an Barbara Feller (Obfrau), Sabine Gstöttner (Projektleitung technik bewegt Osterreich) und Christine Aldrian-Schneebacher (Projektleitung technik bewegt Kärnten) vom Verein bink die Auszeichnung und gratulierte zum Erfolg des Projektes.

Impulswoche technik bewegt 2015

Die Impulswoche findet heuer von 9. bis 13. November statt und bietet in allen neun Bundesländern vielfältige Angebote für Jugendliche, um ihnen die Aufgaben von Architekt_innen und Ingenieurkonsulent_innen vorzustellen. Begleitet wird die Projektwoche vom Fotowettbewerb technik bewegt uns!, der Jugendliche zur bewussten Wahrnehmung ihrer Umwelt anregen soll. Der Wettbewerb lädt ein, Situationen, Räume, Objekte, die es ohne technisches Wissen und menschliches Geschick so nicht gabe, zu fotografieren und die Abbildungen einzureichen. Einsendeschluss für die Bilder ist der 22. Dezember 2015.

Weiterführende Informationen zur Impulswoche technik bewegt finden Sie unter www.bink.at (http://www.bink.at) sowie zum IMST-Award unter Menü

Technik bewegt

Ein Bildungsprojekt führt Jugendliche in die Grundzüge der Architektur und des Planens ein



(fileadmin/_processed_/csm_bink_1_df2046c565.jpg)

© bink

06.10.2015 – Im Auftrag der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten (http://www.arching.at/baik/) führt der Verein bink – Initiative
Baukulturvermittlung für junge Menschen
(http://www.bink.at) – bereits zum fünften Mal die Impulswoche "technik bewegt" durch. Das Projekt ermöglicht Jugendlichen von 9. bis 13. November 2015 hautnah Einblicke in technische Berufe zu erhalten.

Wie funktioniert Planung?

Die Initiative Baukulturvermittlung hat es sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen an Baukultur heranzuführen, sie zur bewussten Wahrnehmung des gebauten Raums

anzuregen und Hintergrundinformationen über Planungsprozesse zu vermitteln. Aus diesem Interesse heraus entstand im Jahr 2010 die Impulswoche "technik bewegt", im Rahmen derer Experten jährlich mehr als 1800 Schüler aus etwa 70 österreichischen Schulen auf jugendgerechte Weise die spannenden Aufgabenbereiche planender und technischer Berufe näherbringen. Dieser Einblick in den Berufsalltag wird durch Workshops, Baustellenführungen oder Exkursionen ergänzt. Das Angebot wendet sich speziell an Jugendliche der 8. und 9 Schulstufe, um in diesem Alter der Berufsorientierung auf technische Berufe aufmerksam zu machen und Interesse dafür zu wecken.

Holzbauaustria, 7. Oktober 2014

BERUFSORIENTIERUNG Technik bewegt

LINZ. Im Zuge der Impulswoche "technik bewegt" erhalten Jugendliche von 9. bis 13. November Einblicke in technische Berufe.

Dieser Einblick in den Berufsalltag wird durch Workshops, Baustellenführungen oder Exkursionen ergänzt. Das Angebot richtet sich an Jugendliche der 8. und 9. Schulstufe, und soll die jungen Menschen auf technische Berufe aufmerksam machen. In Linz beteiligen sich die Kreuzschwestern Linz/AHS und die Europaschule Linz. Weitere Infos auf www.bink.at.

Tips Linz, 18. Oktober 2015

Einblicke in technische Berufe für Schüler

Impulswoche "technik bewegt": Das Projekt ermöglicht Jugendlichen (8. und 9. Schulstufe) von 9. bis 13. 11. in allen neun Bundesländern wieder hautnah Einblicke in technische Berufe. Begleitet wird die Projektwoche vom Fotowettbewerb "technik bewegt uns!", der Jugendliche zur bewussten Wahrnehmung ihrer Umwelt anregen soll.

Der Standard, 17./18. Oktober 2015

Impulswoche technik bewegt. ZiviltechnikerInnen erzählen aus ihrem Berufsleben: 9. bis 13. November 2015



Die Projektwoche "technik bewegt" wird vom Verein bink – Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen – bereits zum fünften Mal durchgeführt. "technik bewegt" bringt Jugendlichen die Aufgaben von Architektinnen und Ingenieurkonsulentinnen näher, gibt auf jugendgerechte und spannende Weise Einblick in planende, technische Berufe und zeigt die Bedeutung der ZiviltechnikerInnen für die Gestaltung unseres Lebensraums auf.

Die Impulswoche 2015 findet heuer von 9.–13. November 2015 statt und bietet in allen neun Bundesländern unterschiedliche und vielfältige Angebote für Jugendliche. Expertinnen erzählen hautnah aus ihrer Berufspraxis, dieser Einblick in den Berufsalltag wird ergänzt durch Workshops, Baustellenführungen und Exkursionen.

Das Angebot wendet sich speziell an Jugendliche der 8. und 9. Schulstufe, um in diesem Alter der Berufsorientierung auf technische Berufe aufmerksam zu machen und Interesse dafür zu wecken. In jedem Bundesland stehen AnsprechpartnerInnen für Auskünfte und Informationen zur Impulswoche bereit: www.bink.at

Zeitgleich mit der Impulswoche wird heuer zum zweiten Mal der Fotowettbewerb "technik bewegt uns!" ausgelobt, der den Blick der Jugendlichen auf die Technik im Alltag lenken soll. Auf die Gewinner warten spannende Preise. Abgabetermin: 22. Dezember 2015.

Architektur-aktuell.at, 18.10.2015

Impulswoche technik bewegt 2015



(Foto: KK)

Die Impulswoche technik bewegt ist ein beliebtes Angebot von bink und findet heuer zum fünften Mal in ganz Österreich statt. Gemeinsam mit ZiviltechnikerInnen aus verschiedenen Berufsfeldern tourt bink durch Österreichs Schulen und gibt Einblick in die spannenden Aufgabenbereiche der lebensraumgestaltenden technischen Berufe.

Die ZiviltechnikerInnen erzählen hautnah aus ihrer Berufspraxis, dieser

Einblick in den Berufsalltag wird ergänzt durch Workshops, Baustellenführungen oder Exkursionen. So werden scheinbar trockene technische Berufe auf jugendgerechte und spannende Weise erlebbar. Die Woche findet vom 9. bis 13. November statt. Eine Anmeldung der Schulen ist erforderlich, die Workshops sind kostenfrei. Weitere Informationen: www.bink.at/technik-bewegt

MeinBezirk.at, 20. Oktober 2014

"Impulswoche technik bewegt" geht in die fünfte Runde

Im Auftrag der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten führt der Verein bink – Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen – bereits zum fünften Mal die Impulswoche technik bewegt durch. Das Projekt ermöglicht Jugendlichen von 9. bis 13. November 2015 wieder hautnah Einblicke in technische Berufe zu erhalten.

Die Initiative Baukulturvermittlung hat es sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen an Baukultur heranzuführen, sie zur bewussten Wahrnehmung des gebauten Raums anzuregen und Hintergrundinformationen über Planungsprozesse zu vermitteln. Aus diesem Interesse heraus entstand im Jahr 2010 die Impulswoche technik bewegt, im Rahmen derer Expert_innen jährlich mehr als 1.800 Schüler_innen aus etwa 70 österreichischen Schulen auf jugendgerechte Weise die spannenden Aufgabenbereiche planender und technischer Berufe näherbringen. Dieser Einblick in den Berufsalltag wird durch Workshops, Baustellenführungen oder Exkursionen ergänzt. Das Angebot wendet sich speziell an Jugendliche der 8. und 9. Schulstufe, um in diesem Alter der Berufsorientierung auf technische Berufe aufmerksam zu machen und Interesse dafür zu wecken. Für dieses besondere Engagement erhielt die Initiative Baukulturvermittlung in diesem Jahr auch den seit 2007 jährlich vergebenen IMST-Award, der innovative Entwicklungen im österreichischen Schul- und Bildungswesen auszeichnet.

Begleitet wird die Projektwoche vom Fotowettbewerb technik bewegt uns!, der Jugendliche zur bewussten Wahrnehmung ihrer Umwelt anregen soll. Weiterführende Informationen zur Impulswoche technik bewegt finden Sie unter www.bink.at sowie zum IMST-Award unter www.imst.ac.at.





Kitzbuehel-tv.at, 20. Oktober 2015

Impulswoche technik bewegt 2015

22. Oktober 2015 Mehr

Im Auftrag der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten führt der Verein bink bereits zum fünften Mal die Impulswoche technik bewegt durch. Das Projekt ermöglicht Jugendlichen von 9. bis 13. November 2015 wieder hautnah Einblicke in technische Berufe zu erhalten – in allen neun Bundesländern.

Die Initiative Baukulturvermittlung hat es sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen an Baukultur heranzuführen, sie zur bewussten Wahrnehmung des gebauten Raums anzuregen und Hintergrundinformationen über Planungsprozesse zu vermitteln. Das Angebot wendet sich speziell an Jugendliche der 8. und 9. Schulstufe, um in diesem Alter der Berufsorientierung auf technische Berufe aufmerksam zu machen und Interesse dafür zu wecken. Für spannende Einblicke in den Berufsalltag sorgen Workshops, Baustellenführungen und Exkursionen.

Begleitet wird die Projektwoche vom **Fotowettbewerb technik bewegt uns!** – der Jugendliche zur bewussten Wahrnehmung ihrer Umwelt anregen soll. (Abgabetermin 22.12.2015)

Architektur-online, 22. Oktober 2014

Fotowettbewerb: Technik bewegt uns!



Zusätzlich zur Impulswoche "Technik bewegt" gibt es einen Fotowettbewerb für Schüler und Schulklassen, bei dem tolle Preise auf euch warten!

Impulswoche >technik bewegt<

ZiviltechnikerInnen erzählen aus ihrem Berufsleben

9. bis 13. November 2015



näher. technik bewegt gibt auf jugendgerechte und spannende Weise Einblick in planende, technische Berufe und zeigt die Bedeutung der ZiviltechnikerInnen für die Gestaltung unseres Lebensraums auf.

Die Impulswoche 2015 findet heuer von 9. 13. November 2015 statt und bietet in allen neun Bundesländern vielfältige Angebote für Jugendliche. Expertinnen erzählen hautnah aus ihrer Berufspraxis, dieser Einblick in den Berufsalltag wird ergänzt durch Workshops, Baustellenführungen und Exkursionen.

Alle Infos findet ihr auf www.bink.at/technik-bewegt!



Zeitgleich mit der Impulswoche wird heuer zum zweiten Mal der Fotowettbewerb technik bewegt uns! ausgelobt, der den Blick der Jugendlichen auf die Technik im Alltag lenken soll. Auf die Gewinner warten spannende Preise. Abgabetermin: 22. Dezember 2015

Fotowettbewerb >technik bewegt uns!<

Für Schulklassen der 8. und 9. Schulstufe Einsendeschluss: 22. Dezember 2015

Wo begegnet dir Technik? Wir suchen nach Situationen, Räumen, Objekten, die es ohne technisches Wissen und menschliches Geschick so nicht gäbe. Technik steckt beinahe überall und gehört selbstverständlich zu unserem Alltag. In Verbindung mit der Impulswoche **technik bewegt** wollen wir eure Interpretation von Technik kennen lernen.

Egal ob es eine besonders kniffelige Konstruktion, ein beeindruckender Raum oder ein spannendes Detail ist. Euer Blick auf die Technik in unserem Alltag zählt

Schickt uns als Klasse euer gemeinsames Foto oder schreitet einzeln zur Tat und wählt das beste Foto aus der Klasse aus, das ins Rennen geht!

Wer kann teilnehmen?

Schulklassen der 8. und 9. Schulstufe.

Bewertet werden Klassenarbeiten. Dies können Gemeinschaftsarbeiten (etwa Collagen) oder Einzelarbeiten sein, die im Klassenverbund gewählt wurden.

Wie werden die Fotos abgegeben?

Die Fotos können ab 12. Oktober 2015 auf dieser Website hochgeladen werden. Fotos im Format .jpg, die Dateigröße pro Foto darf 1 Megabyte nicht überschreiten. Zugelassen sind auch alle Arten von bearbeiteten Fotos. Pro Klasse dürfen maximal 3 Fotos im Format JPG abgegeben werden.

Was wird bewertet?

- Auseinandersetzung mit dem Thema,
- Originalität der Arbeit und des Titels,
- kreative und fotografische Qualität

Jury und Preise

Aus allen eingereichten Arbeiten wählt eine Fachjury, die sich aus einem Vertreter der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, einer Baukulturvermittlerin, einer Architektin und einem Bauingenieur zusammensetzt die besten Fotos aus.



Noch arbeiten sie am Brett in der Werkstatt der HTL Salzburg. Bald sind sie fertige Bautechnikerinnen: Diana Rakita, Caroline Kaiser und Stefanie Teufl (v. l.) im Kreis ihrer Mitschülerinnen. BILDER: SN/KOLARIK/LEO

Technikerinnen holen jetzt auf

Immer mehr junge Frauen interessieren sich für die Technik. Die Jobaussichten sind gut.

THOMAS HÖDLMOSER

SALZBURG. Tunnel planen, die Statik von Brücken berechnen, Kraftwerkspläne ausarbeiten: All das klingt im ersten Moment nicht nach einem Frauenberuf

Milica Marinovic sieht das anders. Die Schülerin an der HTL Salzburg will genau in diesem Bereich arbeiten - im Tiefbau. "Es ist interessant, weil es eine Herausforderung ist. Und weil das sehr wenige machen."

Marinovic muss sich vermutlich keine Sorgen machen, einen Job zu finden. Techniker sind am Arbeitsmarkt gefragt. Das wissen auch die Schülerinnen an den HTL, wo der kontinuierlich Mädchenanteil steigt. "Die Berufsaussichten sind gut", sagt Christina Größinger von der vierten Klasse Hochbau. Ihr schwebt ein Architekturstudium vor. Die Wirtschaft sei gerade an weiblichen Mitarbeitern interessiert, sagt sie. "Das hört man, wenn man wo ein Praktikum macht."

Viele haben schon ganz konkrete Vorstellungen. Die einen wollen studieren, die anderen sofort nach der Matura eine Stelle antreten.

Manche haben auch unkonventionelle Ideen. Sabrina Ianco von der fünften Klasse Hochbau etwa will Bühnen- und Filmgestaltung studieren.

"Ich werde nachher wahrscheinlich Jus und Baurecht studieren", sagt Hochbau-Schülerin Eva Rosenhammer. Schließlich hätten größere Baufirmen heute eigene Baujuris-

"Die Mädchen sollen sich vernetzen."

Nicole Holzmann, Mädchen-Beauftragte, HTL Salzburg



An der HTL Salzburg, einer der größten Schulen Österreichs, ist der Anteil der Schülerinnen in den vergangenen Jahren stark gestiegen. 2300 Jugendliche gehen hier zur Schule. Der Mädchenanteil liegt bei mehr als 20 Prozent. 1990 waren es noch 7,3 Prozent. In der Abteilung Grafik und Medien bilden Mädchen mit knapp 77 Prozent die große Mehrheit, bei der Biomedizin- und Gesundheitstechnik liegt ihr Anteil bei rund 40 Prozent, in der Bautechnik (Hoch- und Tiefbau) bei knapp 24 Prozent.

Aufholbedarf gibt es für Frauen noch in den Fachrichtungen Elektrotechnik (3,6 Prozent), Elektronik (4,2 Prozent) und Maschinenbau (5,9 Prozent). Die Schule bemüht sich indessen weiter, neue Schülerinnen zu gewinnen - etwa mit dem nächsten "Girls' Day" am 4. Dezember, einem Schnuppertag speziell für Mädchen.

Um die Interessen der jungen Frauen kümmert sich an der HTL Nicole Holzmann. Sie ist als Schülerinnen-Beauftragte die erste Anlaufstelle bei Problemen und organisiert Treffen unter den Mädchen. "Es gibt Klassen, in denen nur ein oder zwei Mädchen sind. Sie sollen die Möglichkeit haben, mit anderen in Kontakt zu treten und Selbstvertrauen aufzubauen", sagt Holzmann. Wenn ein Mädchen von der Unterstufe in eine erste Klasse wechsle und dann ausschließlich von Burschen umgeben sei, könne das schon "ein bisschen schwierig

Das Interesse der Wirtschaft an

falls anhaltend groß. So läuft derzeit österreichweit die Impulswoche "Technik bewegt", mit der die Architekten und Ingenieurkonsulenten versuchen, bei Jugendlichen Interesse zu wecken. "Wir wollen den Nachwuchs für die Technik interessieren und auch den Stellenwert der Techniker ins rechte Licht rücken", sagt Harald Schlosser von der Salzburger Ziviltechniker-Kammer. Gerade Frauen würden oft einen frischen Wind in die Unternehmen bringen, sagt Schlosser. Technikerinnen hätten oft einen anderen, sehr sachlichen Zugang zu Themen. Das wirke sich etwa bei Besprechungen und Verhandlungen positiv aus. "Und gerade bei Müttern merkt man, dass sie sehr gut organisiert sind, weil sie Kinder und Haushalt zu betreuen haben und halbtags in der Arbeit sind."

Auch Werkstättenlehrer Matthias Putz von der Salzburger HTL bricht eine Lanze für seine Schülerinnen. "Im praktischen Unterricht stellen sich die Mädchen nicht schlechter an als die Jungs. Und in puncto Genauigkeit sind sie teilweise sogar besser als die Burschen. technischen Fachkräften ist jeden- Und sie sind oft pflichtbewusster."



C www.kleinezeitung.at/k/kaernten/voelkermarkt/peak_voelkermarkt/4864269/Volkermarkt_So-macht-Technik-Spass-

Zuletzt aktualisiert: 12.11.2015 um 06:00 Uhr

C Kommentare

VÖLKERMARKT

So macht Technik Spaß

Die Initiative "technik bewegt" bringt 130 Schüler nach Völkermarkt. Am Freitag findet ein Tragwerkworkshop in Bad Eisenkappel statt



Die Architektin Christa Binder (links) mit den Schülern des Alpen-Adria-Gymnasiums Völkermarkt

Etwa 130 Kärntner Schüler nehmen dieser Woche an der österreichweiten Impulswoche "technik bewegt" teil. Erstmals wird die Workshopreihe im Bezirk Völkermarkt angeboten.

Am Mittwoch gestaltete die Grafensteiner Architektin Christa Binder mit Schülern des Alpen-Adria-Gymnasiums in der Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt Fassaden. "Die Schüler sind mit Eifer dabei. Es ist uns wichtig, dass die Schüler aus den Klassen kommen. Dafür suchen wir jedes Jahr ein architektonisch anspruchsvolles Gebäude", sagt Organisatorin Christine Aldrian-Schneebacher vom "Architektur Spielraum Kärnten". Am Freitag ist das Bauwesen mit einem Tragwerkworkshop in Bad Eisenkappel Thema.

Technische Berufe

Im Rahmen der Projektwoche, die gemeinsam mit der Ziviltechnikerkammer und der Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen auf die Beine gestellt wird, lernen die Jugendlichen aus der achten und neunten Schulstufe Berufe aus dem technischen Bereich kennen. "Sie beschäftigen sich mit Geologie, Geo- und Kulturtechnik sowie Bionik. Heute, Donnerstag, besichtigen wir auch eine Baustelle in St. Kanzian", sagt Aldrian-Schneebacher.

Die Impulswoche findet österreichweit zum sechsten Mal statt und wird jährlich in der zweiten Novemberwoche abgehalten.

SIMONE DRAGY

Kleine Zeitung.at, 12. November 2015

ensart/kiku/raumplanung-skate-ramp-und-buecherei-fehlen/164.163

STARS STYLE GENUSS REISE GESUNDHEIT LEBEN PREIZEIT HOROSKOP MOTOR KULT

Skate-Ramp und Bücherei fehlen



Jugendliche in einer Wiener Mittelschule machen – im Rahmen der Woche "Technik bewegt" mit einem Raumplaner – Vorschläge für Verbesserungen in ihrem Schul-Umfeld.

15.11.2015, 14:18

Irgendwie geht die Stadt hier schon über in Land. Niedrige Häuser, Natur, auch Felder, weite(re) Sicht. Hier in der Mittelschule Simonsgasse in Essling steht an diesem Tag im Fach BO (BerufsOrientierung) Raumplanung auf dem Stundenplan der Doppelstunde für interessierte Schüler_innen aller vierten Klassen. Ein Ziviltechniker und Raumplaner erklärt seinen Beruf – im Rahmen der Woche "Technik bewegt" und zeigt Pläne verschiedenster Städte und Gemeinden, die das Büro für das er tätig ist, gemacht hat.

f 💆 G+

Was fehlt (noch)?



Im zweiten Teil wird's wirklich spannend. In Kleingruppen bebauen die Jugendlichen jeweils einen Plan ihrer Schulumgebung mit Legesteinen – so wie's jetzt ist. Und sie überlegen in der Gruppe, ob und was ihnen vor allem abgeht. Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarerer Umgebung der Schule und nicht nur an der Hauptstraße fällt da und dort. Vor allem aber zwei Gruppen haben darüber hinausgehende Wünsche:

"Die Skate-Ramp bei der Raphael-Donner-Allee ist immer so überfüllt, eine zweite wär schon ganz gut", diskutieren Nadine, Julian, Denise und Steffi. "Die könnte am besten", zeigen sie gleichsam ans andere Ende des Planes rund um ihr Schulumfeld, "am Kaschauerplatz sein". Das fällt ihnen jetzt nicht nur so ein, über zu wenig Platz bei der bestehenden Ramp haben sie sich schon öfter Gedanken gemacht ist zu merken. Und sie beginnen gleich zu überlegen, und fragen, was sie tun könnten, um aus ihrer idee vielleicht Wicklichkeit werden zu lassen.

Kurier, 12. November 2015

Ein anderes Manko machenNicola, Filia, Andre, Lukas und Aleks aus: "Die nächste Bibliothek ist in Aspern. Da musst du doch einige Zeit mit dem Bus fahren. Da in Essläng wär eine Bücherei schon ganz gut."

Viele Fotos aus dem Workshop gibt's in der Bilderstrecke (unten)

Die Gebäude werden mit kleinen Post-its beschriftet



Fotobewerb



IX MOVE BUILDED

Die "Impulswoche Technik bewegt", die es nun zum fünften Mal in ganz Österreich für Jugendliche der 8. und 9. Schulstufe gab, 15dt übrigens – noch bis 22. Dezember – zu einem Fotobewerb ein: "Situationen, Räume und Objekte, die es ohne technisches Wissen und menschliches Geschick so nicht gäbe" können fotografiert und beim Verein bin (Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen) eingereicht werden:

http://www.bink.at/technik-bewegt/fotowettbewerb-2

Raumplanung hautnah erleben in der "Stadt der kurzen Wege"

Dass eine Materie wie Stadt- und Raumplanung überhaupt nicht sperrig und trocken zu sein braucht, erlebten Annahof-Schülerinnen in einem Workshop. Sie sehen ihre Umgebung nun mit anderen Augen.

RICKY KNOLL

LEHEN. "Was wir alles in der Nähe haben, ist schon erstaunlich. Die Bibliothek, einen großen Supermarkt, eine Drogeriehandelskette, beste Busverbindungen, gute Ärzteversorgung und sogar zwei Kliniken", bemerken Claudia, Katja, Anna und Katharina. Die Schülerinnen der 5. Klasse Annahof nehmen in der Impulswoche "Technik bewegt" am Raumplanungsworkshop "Stadt der kurzen Wege" teil. Wie der Name andeutet, geht es darum, in einem bestimmten Umkreis die Distanzen zwischen Wohnen, Arbeit, Einkauf, verschiedenste Dienstleistungen, Freizeit- und Bildungsangeboten möglichst gering zu halten.

Ausgestattet mit einem Stadtplan, Bausteinen, Zahnstochern und bunten Lesezeichen analysieren die Schülerinnen das Umfeld ihrer Schule mit einem Radius von 500 Metern. "Diesen Radius haben wir bewusst gewählt, denn das ist eine Entfernung, die zu Fuß bewältigbar ist", erklärt Georg Zeller, Ingenieurkonsulent für Raumplanung und Raumordnung. Architektin Michaela Huber legt den Schülerinnen nahe, wie wichtig die ausgewogene Funktionsmischung in einem Stadtteil ist. "Es geht darum, dass

wir wieder zu Strukturen kommen, wie sie früher in einem Dorf waren – der Greißler, das Kaffeehaus, die Arbeitsstätte befindet sich im Umfeld meiner Wohnung. Heute nennen wir das Stadtquartiere", merkt sie an.

Überdies will sie das Bewusstsein schärfen, dass eine höhere Baudichte und mehrstöckige Gebäude nichts Negatives sein müssen, vorausgesetzt, die Bauqualität stimmt. "Das bedeutet ja nicht, dass wir in Betonklötzen wohnen müssen. Viel schlimmer ist die Versiegelung zahlloser Flächen durch Einfamilienhaussiedlungen. Es können nicht alle im Häuschen im Grünen wohnen,

das ist ein Trugbild." Zumal Salzburg ohnehin immer mehr an den hohen Wohnungpreisen leidet. Sie sind hauptsächlich den hohen Grundstückspreisen geschuldet, denn der verfügbare Platz wird immer weniger. "Wenn wir höher bauen, dann sinken automatisch die Anteile an Grundstückskosten. Eine höhere Baudichte spart außerdem Infrastrukturkosten", ergänzt Zeller.

Den Schülerinnen imponiert jedenfalls dieser direkte Zugang zum Thema Raumplanung, damit hatten sie nicht gerechnet. "Wir haben gesehen, dass 'alle Funktionen gerecht verteilt werden sollten, sprich nicht alles auf



Elke, Isabella, Lisa und Eva (oben), Nicoletta, Martina, Tatjana und Dajana (o. r.), sowie Jacqueline, Susanne, Gerlinde und Stefanie beim Analysieren, begleitet von Michaela Huber und Georg Zeller.

einen Haufen, sondern am Besten mit guter Durchmischung angeordnet wird", sind sie sich einig, nachdem sie ihre Beobachtungen einem Analyseraster unterzogen haben. "Wir können

uns vorstellen, dass wir später im Leben, wenn wir auf Wohnungssuche sind, darauf achten, was wir alles in unserer Nähe haben, ob wir auf ein Auto angewiesen sind, oder ob ein Fahrrad und die Öffis ausreichen werden", meinen Claudia, Katja, Anna und Katharina. Für Michaela Huber sind das genau die "Aha-Effekte," die sie erreichen wollte: "Sie haben ihr Bewusstsein geschärft."





